

Raabe und das Weserbergland – ein kleiner Verleger schwimmt gegen den Strom

Von Hans-Joachim Trippler, Hameln

Nur selten gerät ein Rezensent in Versuchung, neben den zahllosen Neuerscheinungen auch mal ein »altes« Buch zu besprechen. Wenn aber ein ausgemachter Büchernarr sich erkühnt, gegen die riesige Flut der alljährlich erscheinenden Titel anzuschwimmen und seinen eigenen kleinen Verlag zu gründen und dann auch noch nach Autoren zu greifen, die längst schon tot und vielfach auch vergessen sind, grenzt das an Tollkühnheit, nötigt dem Rezensenten Respekt ab und weckt seine Neugier.

Die Rede ist von Hans-Joachim Polleichtner und seinem Verlag *hohesufer.com* in der hannöverschen Podbielskistraße. Und weil ja der Begriff Europa heute auf jeder Agenda steht, hat er als Programm die Reihe »Europäische Regionen in der Literatur« ins Leben gerufen und dabei einstmals berühmte Werke dem Staub der Antiquariate entrissen.

Begonnen hat er 2009 mit fünf Bänden mit den Schwerpunkten Cevennen und Venedig; es folgten Korsika und Schottland. Unser besonderes Interesse aber gilt dem heimischen Weserbergland und seinem bedeutendsten Schriftsteller, Wilhelm Raabe. Aus Anlass seines 100. Todestages erschienen in einem Schuber zwei Bände aus seinem Spätwerk, die Erzählungen »Das Odfeld« und als letztes vollendetes Werk »Hastenbeck«.

In Letzterem geht es nicht um das Dorf nahe Hameln, sondern um die Folgen der hier am 26. Juli 1757 geschlagenen Schlacht, in der die Franzosen das hannoversch-britische, braunschweigische und hessische Heer schlugen, und deren Auswirkungen für die niedersächsischen Lande verheerend waren.

Wie die Bevölkerung unter dem Siebenjährigen Krieg zu leiden hatte, das beschreibt diese in Boffzen und Fürstenberg spielende Erzählung ebenso wie »Das Odfeld«, in dessen Mittelpunkt das Kloster Amelungsborn steht. Der in Eschershausen geborene Dichter hat jeden Winkel des Weserberglandes (wie auch Ohr und Tündern) gekannt und genannt.

Beide Werke sind in dem typisch raabeschen gefühlsreichen und leicht humoristischen Erzählton geschrieben und werden von Kennern höher eingeschätzt als seine frühen Werke, mit denen Raabe ungeheuer populär geworden war. Es bedarf nur einer kurzen Eingewöhnung in Raabes Stil und man wird gefangen von der Handlung und dem Charme der handelnden Personen.

*Wilhelm Raabes Wunderwagen
Das Odfeld und Hastenbeck im Schuber
Paperback, 508 Seiten, zusammen 32 Euro
ISBN 978-3-941513-10-5*